

## Christian Ramond

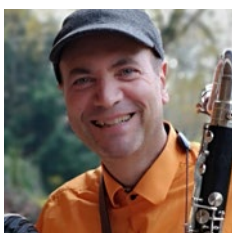


Der in Köln lebende Kontrabassist arbeitete in der Vergangenheit u.a. mit Joe Pass, Lee Konitz, Dave Liebman, Kenny Wheeler, Charlie Mariano, Thomas Stanko, Albert Mangelsdorf, Doug Rainey, Randy Brecker, Don Friedman, Philippe Catherine, Keith Copeland, HR Bigband.

Konzerte und Tourneen führten ihn u. a. in die USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Argentinien, Bolivien, Japan, China, Australien, Indien, Syrien, Türkei, Ägypten, Sudan, Südafrika und europäisches Ausland. Dabei spielte er auf wichtigen Festivals wie z.B. Montreal, Vancouver, San Francisco, Buenos Aires, Montevideo, La Paz, Mexiko City, Belo Horizonte, Sydney, Yokohama, Nanjing, New Delhi, Chennai, Vilnius, Amsterdam, Prag, Varna, Bukarest, Moers, Leverkusen, Frankfurt, Leipzig, Jazz Baltica, Ellmau. Christian Ramond ist auf knapp 100 CD's zu hören und in vielen musikalischen Zusammenhängen im Bereich Jazz/zeitgenössische Musik tätig.

Aktuelle Besetzungen sind DRA, Eastern Flowers, Theo Jörgensmann Quartett, Bassmassel3, Jens Düppe Quartett, Engstfeld/Weiss Quartett.

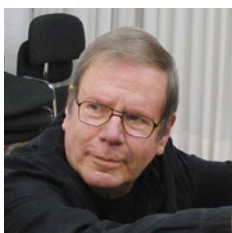
## Burkard Kunkel



Burkard Kunkel (Bassklarinette, Bassetthorn, Zither) kam als Siebenjähriger zur Zither und spielte diese als Kind auf Heimatabenden im bayerischen Spessart für Kurgäste. Irgendwann sperrte er die Zither 18 Jahre lang in den Schrank, hörte und spielte Rock, Funk und dann auch Jazz. Als Medizinstudent kam er 1991 nach Frankfurt und erhielt 1996 als Bassklarinettist das Arbeitsstipendium Jazz der Stadt Frankfurt. Er gibt neben seiner Arbeit als Kinder- und Jugendpsychiater der zeitgenössischen Jazzszene immer wieder neue Impulse, lässt auch seit 2002 Mozarts „Lieblingsinstrument“, das Bassetthorn, und neben der Bassklarinette auch die Zither aus seiner Kindheit in neuem Gewand erklingen.

Mit Christian Ramond und John Schröder spielte er von 1997–2004 in der legendären Frankfurter Band Atlantic Auge. Mit Oliver Potratz und John Schröder spielte er von 2003 –2004 im Trio Gulliver. Nach 20 Jahren treffen die „Cats“ nun aufeinander.

## Bob Degen



Bob Degen, US-amerikanischer Jazzpianist, studierte bis 1965 an der Berklee School of Music und bei Margaret Chaloff, die unter anderem auch Herbie Hancock und Steve Kuhn unterrichtete. Nach kurzem Aufenthalt in Deutschland machte Degen 1966 beim Gulda-Wettbewerb auf sich aufmerksam und kehrte in die Vereinigten Staaten zurück, wo er mit Mark Levinson und Paul Motian sowie mit der Glenn Miller-Band unter Buddy DeFranco arbeitete. Von 1972 an spielte er wieder in Deutschland, wo er bis 1999 Mitglied des Jazz-Ensembles des Hessischen Rundfunks unter der Leitung von Albert Mangelsdorf war. In den

Gruppen Voices und Springtime kam es zur langjährigen Zusammenarbeit mit den Rundfunk-Kollegen Heinz Sauer (Duo, Quartett) und Günter Lenz.

Zu weiteren Partnern zählen u. a. Dexter Gordon, Art Farmer, Lee Konitz, Attila Zoller, Leo Wright, Hans Koller, Makaya Ntshoko, Adelhard Roidinger, Zbigniew Namysłowski, Bill Stewart, Gerd Dudek, Wolfgang Engstfeld, Wolfgang Lackerschmid, Terumasa Hino, Tony Lakatos, Cameron Brown sowie Jürgen Wuchner und Janusz Stefański. Das Spiel von Bill Evans und Paul Bley haben ihn geprägt. Er erhielt 1994 den Jazzpreis des Landes Hessen.

## **John Schröder (E-Gitarre, Schlagzeug)**



In Frankfurt nach ersten Auftritten 1978 einst von der Presse als „Gitarren-Wunderkind“ gefeiert, ist er seit dem Umzug nach Berlin 1997 einer der umtriebigen Jazzmusiker, der auch am Schlagzeug seine Meriten hat. Nach ersten Schallplattenaufnahmen 1982 und der Arbeit im Duo mit Joe Gallivan spielte er mit Roberto di Gioia, Saxophonist Peter Weniger und dem Bassisten Marc Abrams in der Fusion-Gruppe Zuppa Romana. 1994 trat er der von Rudi Mahall und Frank Möbus 1992 gegründeten, erfolgreichen Band ‚Der Rote Bereich‘ bei, mit der er in zahlreichen Ländern gastierte. Für den Mitschnitt eines Konzerts auf dem Jazz Festival Montreux 2001 erhielt die Gruppe den Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik (1. Quartal 2005). Daneben spielte er mit Stefan Lottermann, Achim Kaufmann und anderen Musikern der Kölner Szene. Schröder ist Mitglied von ‚Das rosa Rauschen‘ (mit Felix Wahnschaffe), der Norbert Scholly Group, des Fabian Gisler Quartet, Erdmann 3000, LAX und anderer Bandprojekte. Mit seinem Gitarrenschüler Kalle Kalima gründete er die Band Momentum Impakto. Er spielte mit vielen (1988), James Moody, Joe Lovano, Randy Brecker, Enrico Rava, aber auch mit Christopher Dell im Quartett und Duo. Er spielte auf den großen internationalen Jazzfestivals rund um den Globus und nahm Alben auf, mit namenhaften Musikern wie u.a. Andromeda, Mega Express Orchestra, Till Brönner, Kudsi Erguner, Tim Fischer, David Friedman, Gitte Haenning, Kalle Kalima, Konzerthausorchester Berlin, Rolf Kühn, Christoph Lauer, Christian Lillinger, Hans Lüdemann, Albrecht Mayer, Claudio Puntin, Radio Sinfonieorchester Berlin, Yves Robert, Eric Schaefer, Helen Schneider, Tomasz Stanko, Gebhard Ullmann, Rolando Villazon, Jiggs Whigham und vielen anderen inspirierenden Kollegen der internationalen Jazzszene.